



Auslandssemester an der
National Chung Hsing University
in Taichung, Taiwan
Februar bis Juni 2020

Francesca Katharina Scheu
Tricontinental Master in Global Studies
Kontakt: francesca_scheu@web.de

1. Vorbereitung

Bewerbungsprozess: Der Masterstudiengang „Tricontinental Master in Global Studies“ beinhaltet zwei verpflichtende Auslandssemester, jeweils eines in Mexiko und Taiwan. Mit Zulassung zu diesem Masterprogramm an der Hochschule Karlsruhe ist man daher automatisch zum Auslandssemester in Taiwan zugelassen.

Vorbereitung & Visabeantragung: In Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt in Taiwan, habe ich mich insbesondere mit der Kultur und Geschichte des Landes beschäftigt. Neben der Internetrecherche habe ich einen Reiseführer und einen „Fettnäpfchenführer“ gelesen. Darüber hinaus habe ich mich mit Bekannten und anderen Studierenden ausgetauscht, die bereits Zeit in Taiwan verbracht haben. Viele Studierenden haben vorab einen Chinesisch Sprachkurs besucht, was sich definitiv lohnt. Im Alltag trifft man nur auf wenige Menschen, die überhaupt Englisch sprechen bzw. wenn, oft nur sehr schlecht. Da ich vorab leider keine Zeit hatte an einem Sprachkurs teilzunehmen, habe ich mir mit Hilfe meiner Mitstudierenden und verschiedener Online-Guides ein paar Grundbegriffe angeeignet.

Circa 3 Monate vor Beginn des Aufenthaltes sollte man sich um ein Visum für Taiwan kümmern. Dieses ist bei der „Taipen Vertretung in der BRD“ zu beantragen. Der zuständige Sitz der Vertretung ist vom Wohnort abhängig; für Baden-Württemberg in München. Da unser Semester insgesamt fünf Monate geht, haben wir uns für das „Visitor Visa“ mit mehrfacher Einreise beworben. Das Visum wird für einen Zeitraum von insgesamt sechs Monaten ausgestellt. Da man allerdings nur maximal 90 Tage am Stück im Land bleiben darf, muss man mindestens einmal während des Aufenthaltes ausreisen. Die 90-Tage-Frist wird dann ab der erneuten Einreise neu gezählt. Im Allgemeinen gestaltet sich die Visumsbeantragung recht einfach und man findet alle relevanten Informationen auf der Seite der Landesvertretung. Vorab muss man den Visumsantrag online ausfüllen und dann innerhalb von zwei Monaten ausgedruckt mit den zusätzlichen Dokumenten (inklusive Überweisungsbeleg und Pass) an die Botschaft schicken. Hierbei ist es empfehlenswert, alles zusammen per Einwurfeinschreiben zu versenden. Wenn alle Dokumente ordnungsgemäß ausgefüllt und vollständig verschickt wurden, erhält man innerhalb einer Woche den Pass mit Visum zurück. Sobald man dann in Taiwan selbst einreist, wird ganz regulär das Einreisedatum im Pass gestempelt.

Wohnungssuche: Allgemein ist es in Taiwan so, dass die Vermieter die potenziellen Mieter persönlich kennenlernen wollen. Wir haben daher vorab für die erste Woche eine Wohnung über AirBnB gemietet. Sobald man vor Ort ist, kann man sehr schnell Wohnungsbesichtigungen vereinbaren. Bei Interesse kann man dann auch noch am selben Tag einziehen. Für ein Zimmer in einer WG muss man zwischen 150 € und 300 € Miete pro Monat einplanen. Ausstattung, wie z.B. ob eine Küche vorhanden ist, variiert je nach Wohnung. Hier muss man selbst entscheiden, was man persönlich bevorzugt. Zudem sollte man noch beachten, dass die meisten Vermieter kein Englisch sprechen, weswegen man zur Besichtigung am besten Taiwaner zur Unterstützung dabei haben sollte. Wir haben unsere Wohnung von Studierenden der vorherigen TriM-Generation empfohlen und den Kontakt vermittelt bekommen. Die Kommunikation und Terminvereinbarung lief dann über eine Taiwanerin aus unserem Kurs, die uns auch bei der Wohnungsbesichtigung und Vertragsunterzeichnung unterstützt hat. Unsere Wohnung liegt im

South District und gehört zu einem Komplex. Das heißt, dass die hauseigene Rezeption 24 Stunden besetzt ist und ein Fitnessstudio, Pool und Karaokebar inbegriffen sind.

Alternativ wird von der Universität auch ein Platz im Dorm angeboten. Allerdings muss man hier damit rechnen, dass das Zimmer mit bis zu fünf weiteren Studierenden geteilt wird und es Sperrstunden gibt.

2. Der Aufenthalt in Taiwan

Anreise & Ankunft: Wir haben unsere Flüge mit STA-Travel gebucht und zusätzlich über den Veranstalter das „Premium Paket“ inklusive Kranken- und Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen. Preise variieren je nach Länge des versicherten Zeitraums und man sollte sich auch informieren, welche Versicherungen für einen selbst Sinn machen. Generell ist zu beachten, dass insbesondere Reiserücktrittsversicherungen mindestens ein Monat vor Abreise abgeschlossen werden müssen. Auf der Hinreise haben wir noch einen dreitägigen Zwischenstopp in Singapur eingelegt, daher ging unser Flug mit Emirates von Frankfurt über Dubai nach Singapur. Den Rückflug haben wir ebenfalls direkt mitgebucht (von Taipei über Dubai nach Frankfurt). Dabei haben wir uns aber für die Multi-Flex-Option von STA entschieden, damit wir die Möglichkeit haben, den Rückflug auf einen anderen Tag zu verlegen. Den Flug von Singapur nach Taipei haben wir privat über die Fluggesellschaft Scoot gebucht, da dies bedeutend günstiger als im Reisebüro war. Insgesamt haben wir für die Flüge ca. 800 € gezahlt. Durch die besonderen Umstände bzgl. der COVID-19-Pandemie hat sich das Flexticket besonders gelohnt, da viele Flüge in unserem Rückreisezeitraum storniert wurden.

Nach Ankunft in Taipei empfiehlt es sich, noch am Flughafen eine Sim-Karte zu kaufen, da man nur den Tourist-Pass erwerben kann, solange man keine offiziellen Dokumente hat. Wir haben für 10 Tage 500 NTD (ca. 15 €) gezahlt und hatten unbegrenztes Datenvolumen bei „Chunghwa Telecom“. Sobald man die ARC-Bescheinigung hat, kann man sich eine Sim-Karte für einen längeren Zeitraum kaufen. Hier lohnt es sich die Immatrikulationsbescheinigung von der Uni mitzunehmen und im Store in der Nähe der NCHU die Karte zu kaufen, da man dort bedeutend günstigere Studierendenangebote bekommt. Insgesamt haben wir für einen Zeitraum von 120 Tagen mit 20GB Datenvolumen 800 NTD (ca. 25 €) gezahlt.

Um vom Flughafen in Taipei nach Taichung zu kommen, empfiehlt es sich den High Speed Rail zu nehmen, da dieser deutlich schneller ist. Mit der Metrostation im Flughafen fährt man ca. 10 min zur HSR-Station und von dort aus sind es dann nochmal ca. 40 min bis Taichung. Züge fahren regelmäßig, je nach Uhrzeit alle 10 bis 30 min. In der Regel gibt es genügend Sitzplätze, die sehr viel Platz bieten und bequem sind.

In den ersten Tagen in Taichung sollte man sich beim International Office melden und die Immatrikulation abschließen. Hier bekommt man vorab aber alle relevanten Informationen und Daten per Mail zugesendet. Zudem gab es ein „Buddy-Programm“ vom International Office, die uns bei allen Anliegen helfen konnten. Außerdem muss man sich beim Immigration Office melden und die ARC-Nummer beantragen. Die Beantragung verläuft meist sehr einfach, da man alle notwendigen Informationen am Orientierungstag vom International Office erhält.

Fortbewegung: Generell empfiehlt es sich in Taiwan eine EasyCard zu kaufen. Diese kann man in jedem 7-Eleven erwerben und aufladen. Sie kann auch an vielen Stellen als Prepaid-

Karte zum Einkaufen genutzt werden. Insbesondere für die Fortbewegung lohnt sich die Karte, da sie für ÖPNV und U-Bike verwendet werden kann. Innerhalb Taichungs ist die Fahrt mit dem Bus in einem 10km-Umkreis kostenlos. Die öffentlichen Fahrräder (U-Bike), die man an Stationen überall in der Stadt findet, kann man die ersten 30 Minuten ebenfalls kostenlos nutzen. Danach werden pro 30 Minuten 10 NTD (ca. 30 Cent) abgezogen. Nach Erwerb muss man sich online mit der ARC-Nummer und Handynummer registrieren, um die EasyCard zu aktivieren. Sobald man von der Hochschule den Studierendenausweis erhält, kann dieser auch als EasyCard genutzt werden und man bekommt teilweise noch zusätzliche Rabatte. Ansonsten gibt es in Taiwan die Taxi-App Uber. Wir haben diese meist genutzt, wenn wir schweres Gepäck transportieren mussten oder es stark geregnet hat.

Neben dem oben erwähnten HSR gibt es noch Regionalbahnen, mit denen man auch kleinere Orte erreicht. Die Zeitpläne lassen sich online einsehen und die Züge fahren in der Regel auch pünktlich ab. Zugtickets inklusive Sitzplatzreservierung kann man an den Schaltern im Bahnhof, sowie in Convenience Stores (7-Eleven) gegen eine kleine Gebühr von ca. 30ct vorab erwerben.

Studium: Es gibt einige international Studierende und dementsprechend recht viele englischsprachige Kurse an der NCHU. Im TriM-Programm sind die Kurse größtenteils schon vorgegeben, aber man kann sich drei verschiedenen Wahlmodule aussuchen. Wie in vielen asiatischen Ländern, wirkt der NCHU-Campus wie eine Kleinstadt. Neben einer Vielzahl an Universitätsgebäuden gibt es ein Schwimmbad, inklusive Spa-Bereich, diverse Sportplätze und -hallen, Studentenwohnheime, verschiedene Cafés und Restaurants, sowie kleine Läden (7-Eleven und FamilyMart). Zudem gibt es einen kleinen Wald und einen See in der Mitte des Campus. Grundsätzlich ist das Gelände sehr einfach aufgebaut mit einer „Hauptstraße“, von der kleinere Straßen abgehen. Dennoch war es am Anfang etwas schwierig sich zwischen den vielen Gebäude zu orientieren und den richtigen Weg zu finden. Daher sollte man zumindest in der ersten Woche mehr Zeit einplanen.

Im Unterschied zu Deutschland hat man in Taiwan in der Regel mid-terms. Bei uns traf das für die Hälfte der Vorlesungen zu. Zudem muss man vergleichsweise oft Präsentationen halten oder Hausarbeiten einreichen. Hier sind eine ordentliche Übersicht und Organisation sehr wertvoll, dann wird es auch nicht zu viel. Die einzelnen Vorlesungen finden jeweils einmal pro Woche für drei Stunden statt. Wir hatten insgesamt sechs Kurse, die von Montag bis Donnerstag stattfanden. Alles in allem wirkt es anfangs sehr viel, ist aber mit etwas Disziplin gut zu bewältigen und wir hatten noch genügend Freizeit. Meine besuchten Kurse waren: Seminar on Regional Security of South and Southeast Asia, Legal Systems of China and Taiwan, Global Neoliberalism and Eastern Culture, Management of Technology Intensive Companies, Self-Psychology in Modern Times und Asian Economies.

Leben & Freizeit: Wenn wir nicht gerade mit Vor-/Nachbereitungen für die Uni beschäftigt waren, haben wir Taiwan erkundet. Taichung haben wir vor allem an den Wochenenden entdeckt, jedoch sind die Sehenswürdigkeiten der Stadt überschaubar. Wie in den meisten Städten, gibt es einige Tempel. Für mich war der Taichung Confucius Temple am beeindruckendsten. Ansonsten lohnt sich vor allem die Innenstadt mit Stadtpark und die Nachtmärkte. In Taichung sind die größten Märkte der Feng Chia Night Market und der Yizhong Street Night Market. Ich persönlich habe auf den Nachtmärkten am liebsten Barbecue

(hier kann man ganz individuell auswählen, was frisch gegrillt wird) und Taiwanese Burger (gefüllte Soft Buns) gegessen. Ansonsten bietet Taiwan kulinarisch für alle etwas und man kann viel Ungewöhnliches ausprobieren. Ein Nationalgericht ist zum Beispiel Stinky Tofu mit einem wirklich sehr markanten Geruch. Mir persönlich war der Geruch leider zu stark, um ihn zu ignorieren und den Tofu zu probieren. Ansonsten ist Beef Noodle Soup (mit und ohne Fleisch) immer eine Empfehlung wert. Dumplings sind ebenfalls weit verbreitet, als lokale Kette waren wir Stammkunden bei *Bafang*. Wenn man es etwas exquisiter möchte empfiehlt sich *Din Tai Fung* (insbesondere im Gründerstore im Taipei 101) für Dumplings und Xiao Long Bao. Ein weiteres persönliches Highlight war Hotpot (ähnlich wie Fondue mit einer scharfen Saucen-Grundlage) im *Haidilao*.

Als Tagesausflug von Taichung aus bietet sich der Sun Moon Lake an. Von der Innenstadt aus fährt stündlich ein Bus (ca. 2 Stunden pro Weg) und die Ticketstation ist direkt an der Haltestelle. Wir haben den Pass inklusive Bus, Schiffsfahrt und Gondelbahn gebucht für 790 NTD (ca. 25 €), was sich auch gelohnt hat. Auf dem Bild links sieht man die Pagode am Sun Moon Lake. Zudem kann man in der Nähe von Taichung (ca. 30 min Autofahrt) gut wandern. Die Dakeng Scenic Area bietet einige Wanderwege mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Für längere Reiserouten haben wir Wochenenden und die Ferien genutzt. So sind wir für drei Tage nach Taipei, wo wir neben den bekannten Sehenswürdigkeiten auch oft kleinere, eher unbekanntere Straßen und Viertel erkundet haben. Zudem ging es ein Wochenende (2 Tage) nach Kinmen, eine kleine Insel mit vielen alten, traditionellen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten. Auf Kinmen empfiehlt es sich einen Elektroroller zu mieten, um die Insel zu erkunden.



Während der Frühlingsferien, haben wir ein Auto bei Avis gemietet und die Nord- und Ostküste erkundet. Übernachtet haben wir in Jiufen, Hualien und Kenting als Ausgangspunkte für Tagestouren. Es gibt viele kleine, traditionelle Orte zu entdecken und die Natur ist atemberaubend. Vor allem der Ausflug zum Taroko Nationalpark (siehe Bild links) war sehr beeindruckend. Insgesamt waren wir acht Tage unterwegs.

Nach dem Semester haben wir die Westküste bereist, jedoch ohne Auto. Mit Zug und Bus ging es zuerst wieder in den Süden nach Kenting zum Entspannen am Meer und von dort aus nach Taipei mit Zwischenstopp in Kaohsiung und Tainan. Am Ende haben wir nochmal vier Tage in Taipei und Umgebung verbracht bevor es zurück nach Deutschland ging. Bei dieser Reise haben wir gemerkt,

dass es sich lohnt ein Auto zu mieten, um flexibler zu sein und auch Sehenswürdigkeiten, die etwas außerhalb liegen, zu sehen. Jedoch muss man die relativ hohen Mietkosten von ca. 40 € pro Tag bedenken. Zudem sollte man beachten, dass man nach 30 Tagen in Taiwan eine lokale Bestätigung des Führerscheins benötigt. Diese kann ganz einfach auf der Zulassungsstelle für 150 NTD (ca. 5 €) beantragt werden.

3. Rückblickendes Fazit

Rückblickend würde ich ein Auslandssemester in Taiwan definitiv empfehlen. Die Freundlichkeit der Menschen und beeindruckende Natur, sowie kulinarische Besonderheiten haben mich überzeugt. Im Generellen bietet sich Taiwan als guter Einstieg und Startpunkt für Südostasien an. Das Land an sich ist relativ westlich und sehr sicher. Zudem sind die meisten großen Flughäfen in Asien von Taichung und/oder Taipei aus einfach zu erreichen.

Auch durch die Vorlesungen an der NCHU konnte ich viel lernen. Insbesondere der Kurs Regional Security in South and Southeast Asia hat mir neue Einblicke in die Region gebracht. Dennoch sollte man beachten, dass der Aufwand für die einzelnen Vorlesungen recht hoch ist, weshalb viele Studierenden nur drei oder vier Kurse belegen. Zudem würde ich auch empfehlen, einen Chinesisch Kurs vor Ort zu besuchen, um die Sprache zu lernen. Dadurch wird das Leben vor Ort einfacher und man kommt sehr leicht mit dem Einwohner ins Gespräch. Bei all unseren Erfahrungen waren die Taiwaner immer sehr zuvorkommend und neugierig mehr über uns zu erfahren. So konnten wir auch einige Insider Tipps bekommen und selbst mehr über Taiwan und seine Kultur erfahren.

Insgesamt bin ich davon überzeugt, dass mich das Auslandssemester persönlich weitergebracht hat und ich auch in Zukunft privat, wie beruflich nach Asien zurückkehren werde. Vor allem durch die besonderen Umstände in Bezug auf die COVID-19 Pandemie habe ich Taiwan zu schätzen gelernt. Das Land hat von Anfang an effektive Maßnahmen ergriffen, wodurch die Infektionszahlen sehr gering blieben. Während unserer gesamten Zeit gab es keinen Lockdown und wir konnten uns frei bewegen, sowie an Präsenzvorlesungen teilnehmen. Ich finde, die Taiwaner sind zu recht stolz auf ihre Insel, die zwar oft unterschätzt wird, aber sehr viel zu bieten hat. Auch wenn wir viel gesehen haben, gibt es immer noch einige Plätze, die ich noch bereisen möchte. Daher hoffe ich, in den nächsten Jahren wieder nach Taiwan zurückzukehren.